

Dorschel KG

Flurweg 10 – DE 56479 Hellenhahn-Schellenberg
Tel. + 49 (0) 2664 9976619 - Fax 9976621
www.dorschel-kg.de - dorschel@freenet.de

Anwendungshinweise für rotierende zahnärztliche und chirurgische Instrumente

- Instrumente ohne Gewaltanwendung so tief wie möglich einspannen und auf festen Sitz prüfen.
- Ungünstige Instrumentenformen bewirken falsche Präparationsformen.
- Zu hohe Drehzahlen bei zu großen Arbeitsteilen gefährden die Stabilität der Instrumente.
- Zu hohe Drehzahlen in Zahnmarknähe gefährden dessen Vitalität, gleiches gilt für unzureichende Kühltechnik.
- Drehzahlangaben auf der Verpackung beachten.
- Die Antriebssysteme müssen sich technisch in einem einwandfreien Zustand befinden. Ausreichende Wasserspraykühlung (min. 50 ml/min) am Arbeitsteil bei allen Drehzahlen über 1500 min⁻¹ sicherstellen. Bei Instrumenten mit einer Gesamtlänge von > 19 mm und einem Kopfdurchmesser >1,8 mm (ISO – 018) ist zusätzlich Außenkühlung erforderlich.

- Die Benetzung der zu präparierenden Flächen darf nicht durch eine unkorrekte Absaugtechnik beeinträchtigt werden. Durch eine Sprayablenkung können Hitzeschäden verursacht werden.
- Je nach Art der Präparation mit einer Anpresskraft von 0,3 – 2N arbeiten.
- Blockieren durch zu hohe Anpresskraft sowie Verkanten und Hebeln sind zu vermeiden (erhöhte Bruchgefahr).
- extrem spitze Instrumente nutzen sich aufgrund ihres geringen Umfanges im vorderen Bereich schneller ab. Um eine Standzeitverringerung zu verhindern, sollte mit diesen Instrumenten besonders gefühlvoll mit geringer Anpresskraft präpariert werden.
- Turboinstrumente ganzflächig anwenden.
- Rauhtiefen die mit einem Diamantbelag von > ISO 524 erzeugt wurden, müssen beseitigt werden.
- Beschädigte, verbogene oder nicht mehr rund laufende Instrumente sind sofort auszusortieren und nicht mehr zu verwenden.
- Je nach Art der Anwendung wird die Verwendung von Schutzbrillen empfohlen.
- Vor dem erstmaligen Einsatz am Patienten und sofort nach jedem Gebrauch müssen rotierende Instrumente desinfiziert, gereinigt, getrocknet und sterilisiert werden.

Reinigung und Desinfektion				Sterilisationsvorbereitung	Sterilisation	Freigabe und Lagerung
Instrumente	Verfahren	Medium	Zeit			
Diamantschleifstifte Hartmetall- und Stahlinstrumente	nach mech. Reinigung, chemische Desinfektion und Reinigung.	Aldehydfreies Desinfektionsmittel, ¹⁾ DGHM oder FDA Zulassung bzw. CE Kennzeichnung, evtl. mit Ultraschall, 2)	nach Angaben des Herstellers.	Desinfektionsmittelreste mit Wasser entfernen, trocknen. Visuelle und Funktionsprüfung; ggf. Nachreinigung, Stahlbohrer mit Korrosionsschutzspray behandeln, Verpackung nach EN 868	Dampfsterilisation 121°C/1,1 bar; 20 min. 134°C/2,1 bar; 5 min.	Freigabe oder Rückweisung bei inkorrektem Ablauf durch Fachkraft, Lagerung in Sterilgut-Verpackung.
Polierer 1) Keramisch gebundene Schleifkörper		Konzentration nach Angaben des Herstellers			Dampfsterilisator entsprechend DIN EN 13060 bzw. DIN EN 285	

[Ausführliche Aufbereitungsempfehlungen nach DIN EN ISO 17664](#)

- Wir empfehlen, Polierer bei 134°C/2,1 bar; 5 min. zu sterilisieren.
- Um Kontaktbeschädigungen zu vermeiden, ist die Verwendung von Ständern notwendig. Die Verwendung falscher Desinfektionsmittel und/oder zu langes Verweilen im Desinfektionsmittel kann zur Korrosion (erhöhte Bruchgefahr) und zu Verfärbungen sowie zur Ablösung des Farbring führen. Für die Desinfektion von Silikonpolierern dürfen **keine** alkalischen Bohrerbäder verwendet werden. Polierer nicht in Alkohol einlegen!

Lagerungs- und Aufbewahrungshinweise: trocken, rekontaminationsgeschützt
Grundsätzlich sind die Instrumente vor Chemikalien, Säuren, Hitze und extremen Temperaturschwankungen zu schützen.

**Richtlinien vom Robert-Koch-Institut – Abschnitt E3 beachten,
(Anforderungen an die Hygiene in der Zahnmedizin) bzw. die in ihrem Land gültigen
Rechts- und Hygienevorschriften!**